

Bandgefühl gemeinsam stärken

Schüler der Marienbergschule rocken in einer neuen Gruppe / Unterstützung vom Musikmobil Hannover

Von Stefanie Woyciechowski

NORDSTEMMEN ■ Dienstags wird es in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr laut in der Marienbergschule in Nordstemmen. Denn seit dem vergangenen Schuljahr gibt es wieder eine Schulband. „Die Kooperation mit der Marienbergschule läuft super. Wir haben überlegt, was wir für ein neues Projekt starten können und da ist die Idee einer Schulband auf gekommen“, so Jugendpflegerin Silke Krämer vom Gemeindejugendring Nordstemmen.

Da schon länger kein Musikunterricht an der Schule angeboten wurde, startete man erst einmal eine Umfrage unter den Schülern, wer schon ein Instrument spielt, Interesse daran hat, eines zu erlernen und Lust auf das Mitwirken in einer Schulband hätte. Nachdem Anfangs sechs Schüler ihr Interesse zeigten, besteht die Band mittlerweile schon aus elf Hobby-Musikern.

Mit Silke Krämer und Shawn Layer, der auch im Nordstemmer Jugendzentrum sein Wissen als Schlagzeuglehrer weitergibt, haben die Schüler zwei motivierte Ansprechpartner. Seit dem Sommer werden sie auch vom neuen Musiklehrer Jörg These unterstützt, der aktuell den Musikunterricht für den sechsten und siebten Jahrgang übernimmt. These macht selbst Musik und spielt in der Band „Bittersweet Alley“ in Wennigsen. „Ich habe schon verschiedene Instrumente gespielt,



Dozent Jannik Heino vom Musikzentrum bringt jede Woche das umfangreiche Equipment in die Marienbergschule und unterstützt die Schüler tatkräftig beim Musikmachen.

aktuell bin ich Sänger in unserer Band“, erklärt er: „So kann ich auch den Schülern vielfältig zur Seite stehen. Manche Schüler hatten schon Vorwissen, andere fangen ganz neu an. Viele haben wirklich Talent. Ich versuche natürlich auch, im Unterricht Werbung für die Schulband zu machen und hoffe, dass die Schüler dabei bleiben.“ Er weiß, dass es gerade im Teenager-Alter schwierig ist, die Schüler aus der Reserve zu locken – vor allem, wenn es um den Gesang geht.

Den ersten Auftritt hatte die neue Band bereits: Bei der Einschulungsfeier der neuen Fünftklässler konnten sie Werbung für sich machen und neue Bandmitglieder gewinnen. „Die Schulband kommt auch im

Kollegium und bei den Eltern gut an. Es ist vor allem toll, dass so viele Fünft-, Sechst- und Siebtklässler mitmachen. So können die Schüler möglichst lange dabei sein“, freut sich Schulleiterin Sylvia von Lindener.

Da die Marienbergschule selbst nicht genügend Instrumente für die Bandmitglieder anbieten kann, wurde das Musikmobil aus Hannover zur Ergänzung gebucht. Dozent Jannik Heino vom Musikzentrum kommt jede Woche mit einem umfangreichen Equipment nach Nordstemmen und steht den Schülern ebenfalls tatkräftig zur Seite. Das Musikmobil richtet sich vor allem an Jugendzentren, Freizeitheime und ähnlich Einrichtungen,

die ihr reguläres Angebot musikalisch ergänzen wollen. Schon beim gemeinsamen Aufbau im Proberaum lernen die Schüler die Instrumente und deren Handhabung kennen. „Wir führen viele Workshops mit unterschiedlichen Altersgruppen durch. Da das Projekt Schulband hier ein wöchentliches Kurs ist, ist es schön, alles wachsen zu sehen“, beschreibt Jannik Heino das Konzept des Musikmobils: „Da ist es auch für mich interessant, die Fortschritte zu sehen. Es geht aber nicht nur darum, ein Instrument zu lernen, sondern vor allem darum, das Bandgefühl zu stärken. Man ist nicht alleine, sondern im Team.“

Das Repertoire orientiert sich an den Bedürfnissen



Gerade im Teenager-Alter ist es schwierig, die Schüler für das Singen zu begeistern. Doch die Schulband hat drei motivierte Sänger gefunden. ■ Fotos: Woyciechowski

der Jugendlichen und ist dementsprechend variabel. Die Marienbergschüler können mittlerweile die beiden selbstgewählten Titel „Zombie“ von The Cranberries und „Feuerwerk“ von Wincent Weiss gemeinsam spielen. Auf lange theoretische Ausführungen wird bewusst verzichtet, damit möglichst viel Zeit für die Musik bleibt. „Das Musikmobil will den Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Musik ermöglichen. Instrumente und Musikunterricht sind teuer. So können sich die Schüler erst einmal ausprobieren. Gerade das gemeinsame Musizieren ermöglicht ihnen, selbst kreativer Teil einer Gruppe zu sein und darüber hinaus Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, die ih-

nen auch in außermusikalischen Situationen helfen. Durch Musik wird dieser Lernprozess mit jeder Menge Spaß erlebt“, so Jannik Heino. Ziel des Musikmobils ist es aber auch, die Marienbergschule dabei zu unterstützen auf lange Sicht auch mit dem eigenen vorhandenen Equipment zu arbeiten. So sind Gitarren und Schlagzeuge bereits vorhanden und auch die Anlage wurde von Jannik Heino überarbeitet. Allerdings wird noch ein Keyboard benötigt.

Den nächsten Auftritt hat die Schulband am 23. November im Rahmen des Adventsbasars der Schule von 15 bis 18 Uhr. Bis dahin wird noch mit viel Spaß und Motivation fleißig ge-